Die Adresse Rumpffsweg 27 ist ein Geschichtsort in Hamburg-Hamm.
In dem Haus, das bis 1943 dort stand, wurde Arno Schmidt geboren, am 18.1.1914. Im Sommer 1914 begann der Krieg. Schmidts Schulausbildung endete im März 1933.

- Nach dem Kriegsende 1945 wurde Schmidt literarischer Übersetzer und freier Journalist beim „*Nordwestdeutschen Rundfunk*“. Und er wurde zu einem der prägenden Schriftsteller der westdeutschen Nachkriegszeit. Er starb 1979.
- Um seinen literarischen Nachlass kümmern sich heute die „*Arno Schmidt Stiftung*“, der „*Bargfelder Bote*“ (eine Zeitschrift) und die „*Gesellschaft der Arno Schmidt Leser*“ (GASL).
- Arno Schmidts Hamburger Zeit: Sie endete im September 1928, mit dem Tod des Vaters. Da verzog die junge Familie nach Lauban in Schlesien. In jenem Spätsommer, da waren die verwitwete Mutter 33, die Schwester Luzie 17 und Arno 14 ½ Jahre alt. Für Arno Schmidt war das zugleich das „Ende der Kindheit“: Mit dem Tod des Vaters und dem Verschwinden der vertrauten Umgebung aus Lehrern und Kameraden. Erst im Alter, Mitte der 1970er Jahre, erneuerte Schmidt den Kontakt zu seiner Hamburger Kindheitswelt.
- Darüber gibt es ein Buch, - „*Porträt einer Klasse*“. Es ist ein Gemeinschaftswerk mit Beiträgen von Arno, ehemaligen Mitschülern und Schwester Luzie. Damit entstand ein **literarisches „Klassentreffen“ des Geburtsjahrgangs 1914 im Hamburger Osten,** der Generation der Pflicht und des des freudlosen Strebens. Die Rückseite des Schutzumschlags zeigt sogar die Schulwege Schmidts und seiner Mitschüler der „*Realschule am Brekelbaums Park Nr. 6*“. Es erschien 1982 von Ernst Krawehl. Schmidt war schon 1979 verstorben.
- Ein Werk zur älteren Schwester Luzie (Lucy Kiesler) fehlt weiterhin.
- Ebenso fehlt eines zum „Sehnsuchtsweib“ Eva von Buttlar. Sie ist das historische Vorbild zur „AnnEv“ in Schmidts Alterswerk „*Abend mit Goldrand*“.

Wortkunst – Brennkunst – Kochkunst am 18.1. in Hamburg-Hamm:

- Zur Erinnerung an Arno Schmidt organisiert das Stadtteilarchiv Hamburg-Hamm seit 1997 jährliche Geburtstagstreffen am Geburtshaus, jeweils am 18.1. um 11 Uhr. Zum Termin, draußen am Haus, darf der persönliche „Flachmann“ gern mitgebracht werden.
- Den Bericht zum 30. Treffen am Sonntag, 18.1.2026 finden Sie **hier.** . Jüngere und ältere Berichte gibt es auf den Seiten der GASL.
- Nach den Treffen geht die Runde traditionell in ein Restaurant, wo es wärmende Küche gibt. Jeder zahlt für sich selbst.

© Stadtteilarchiv Hamburg-Hamm 2026 (wzi)